

Informationen zur Aufnahme

Der Zugang zum DBT-S-Programm erfolgt über die Informationssprechstunde, jeweils dienstags und donnerstags um 13:00 Uhr. Die Dauer beträgt zwischen 30 und 60 Minuten. Hierfür ist im Vorfeld eine persönliche Terminvereinbarung über die Telefonnummern 0228 551-2835 oder 0228 551-2862 notwendig.

Im Vorgespräch möchten wir Interessenten*innen kennenlernen, Informationen zum Programm geben und das weitere Vorgehen besprechen. Wenn eine Entscheidung für die Teilnahme am Programm getroffen ist und die Aufnahmekriterien erfüllt sind, findet die Aufnahme auf die Warteliste statt.

Interessenten*innen aus ganz Deutschland können an der DBT-S Behandlung teilnehmen. Sollten Sie (z. B. aufgrund von deutlicher räumlicher Distanz) nicht persönlich erscheinen, kann im Vorfeld ein telefonischer Kontakt erfolgen. Vor Aufnahme auf die Warteliste findet in jedem Fall ein persönliches Gespräch statt.

Da die stationären Aufnahmen ausnahmslos geplant erfolgen und Notfallaufnahmen nicht möglich sind, kann es zu Wartezeiten kommen.

Wichtiger Hinweis: Grundlage jeder Therapie ist die Bereitschaft, aktiv den Therapieprozess mitzugestalten. Das beinhaltet auch die Bereitschaft, in der therapiefreien Zeit eigenständig vertiefende Übungen durchzuführen.

Kontakt

LVR-Klinik Bonn
Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen
und Psychotherapie

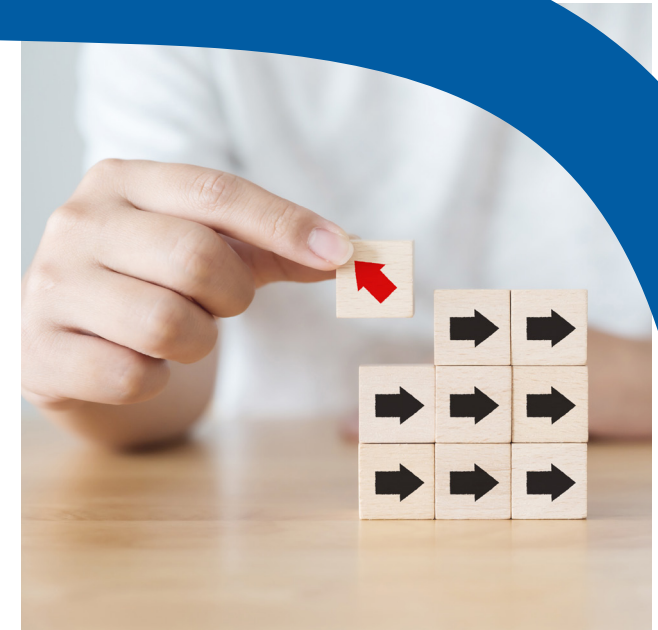
Station 15.1C
Kaiser-Karl-Ring 20
53111 Bonn

Telefon: 0228 551-2362

Anmeldung zur DBT-Informationssprechstunde

Telefon: 0228 551-2835 und -2862
E-Mail: rkbn.dbt-sucht@lvr.de
Internet: klinik-bonn.lvr.de

Nach telefonischer Voranmeldung finden die Infosprechstunden dienstags und donnerstags ab 13:00 Uhr statt.



Dialektisch Behaviorale Therapie – Sucht (DBT-S)

Für Betroffene einer Suchterkrankung und einer Borderline-Persönlichkeitsstörung

Ein Angebot der Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Psychotherapie der LVR-Klinik Bonn

Qualität für Menschen

Liebe Patient*innen, liebe Interessierte,

bei der „Dialektisch Behavioral Therapie – Sucht“ (DBT-S) handelt es sich um eine hochstrukturierte Therapie, die den Betroffenen Strategien zum Umgang mit Suizidalität, Selbstschädigung und Suchtverlangen vermittelt. Im Zentrum steht dabei das sogenannte Skillstraining.

Die DBT wurde Anfang der neunziger Jahre von Prof. Marsha Linehan speziell für Borderline-Patient*innen entwickelt. Sie kombiniert Einzeltherapie mit mehreren Therapiebausteinen. Mit der Einführung der DBT-S steht eine effektive und wissenschaftlich basierte Behandlungsmöglichkeit zur Verfügung, die wir erfolgreich auf der Station 15.1 C einsetzen. **Dafür sind wir vom Dachverband Dialektisch Behaviorale Therapie (DDBT e.V.) als Behandlungseinheit zertifiziert.**

Das Therapieprogramm

Die stationäre Behandlung gliedert sich in drei Stufen:

- In Stufe Eins (Woche 1 - 3) werden Therapievereinbarungen sowie -ziele festgelegt und gemeinsam ein Behandlungsplan erarbeitet.
- In Stufe Zwei (Woche 4 - 9) arbeiten die Patient*innen mit Unterstützung an ihren Behandlungszielen. In dieser Behandlungsphase findet auch eine mehrwöchige Belastungserprobung im häuslichen Umfeld statt, deren Beginn und Dauer individuell vereinbart wird.
- Stufe Drei (Woche 10 - 12) beinhaltet verschiedene Vorbereitungen im Hinblick auf die Entlassung. Die Behandlung beginnt im stationären Setting (mindestens 4 Wochen) und wird in der Regel und sofern umsetzbar im Verlauf im tagesklinischen Setting fortgeführt.

Die DBT-S-Therapiebausteine

Achtsamkeit(-gruppe) spielt eine zentrale Rolle in der DBT. Auch die moderne Psychotherapie nutzt Achtsamkeit, um die Wahrnehmung der eigenen Emotionen zu verbessern, Abstand zu automatischen Verhaltensweisen zu entwickeln und eine akzeptierende, wertschätzende und verbundene Einstellung zu sich und der Welt zu pflegen.

DBT-Einzeltherapie definiert sich durch die Arbeitsbeziehung, in der Psychotherapeut*innen eine Coach-Funktion einnehmen, den*die Patient*in dabei zu unterstützen, eigene Ressourcen und die des stationären Settings so zu nutzen, dass sie ihre Behandlungsziele erreichen. Bestandteile der Einzeltherapie sind u.a. die Analyse von schädlichen und hilfreichen Verhaltensweisen und die individuelle Umsetzung von Skills.

Bezugspflegegespräche finden in regelmäßigen Einzelgesprächen statt. Dort erhalten die Patient*innen – je nach Anforderung der aktuellen Therapiephase – Unterstützung, z. B. Erörterung von Problemlösungen und Umsetzung von Skills in aktuellen und akuten Situationen.

Skills-Training wird als Gruppentherapie durchgeführt. Unter ‚Skills‘ verstehen wir Fertigkeiten, die sich für Patient*innen kurz- und auch langfristig als hilfreich erwiesen haben und nicht schädlich sind. Dieses gliedert sich in fünf Module: Achtsamkeit, Stresstoleranz, Umgang mit Gefühlen, zwischenmenschliche Fertigkeiten und Selbstwert.

Basisgruppe vermittelt Informationen zur Entstehung und Aufrechterhaltung der Borderline-Persönlichkeitsstörung sowie zu einzelnen Symptomen und zur dialektisch behavioralen Therapie. Zusätzlich beinhaltet diese Gruppe das Modul „Umgang mit Sucht“. Die Skills dieses Moduls sind für Patient*innen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung entwickelt worden, die gleichzeitig an einer Suchterkrankung leiden.

Hierbei stehen im Zentrum

- Skills zur Bewältigung von Suchtdruck
- Skills zur Ausdehnung der Abstinenz
- Skills zur raschen Rückkehr zur Abstinenz

Zusätzlich bieten wir Therapien wie **Körperwahrnehmungs-, Bewegungs- und Ergotherapie** an, in denen Patient*innen die Möglichkeit erhalten, Gefühle und Gedanken durch alternative und nonverbale Strategien wahrzunehmen, zu regulieren und zum Ausdruck zu bringen. Auch Klettern, Kunst- und Musiktherapie werden angeboten.

Bei der **Klärung psychosozialer Fragen** bietet unsere Sozialberatung Unterstützung an. Für Telefonberatung im Rahmen von Belastungserprobungen (z. B. Übernachtungen zuhause) steht unser Team auch telefonisch zur Verfügung.